

Und der nicht still verzitternd an mir vorüberschwebt,  
 Kein, als ein heil'ger Mahnruf mein Herz gar wunder-  
 sam durchbebt!

Vor diesem deinem Bedruf verstummen und entfliehn  
 Die düstern Schreckphantome, die nächt'gen Phantasien,  
 Die das Bild der Zukunft so trostlos mir gezeigt:  
 Du winkst, und sieh, das trübe Staffandrallied im Busen  
 schweigt!

Des Herzens heilig Leben während mit frommer Scheu,  
 Die Schätze der Empfindung festhaltend fromm und  
 treu,

Festhalt' ich auch die Liebe, deren Zauberband  
 An dich unwiderstehlich die Herzen zieht, o Heimatland.



### Viktor von Scheffel

(geb. 1826 zu Karlsruhe, gest. 1886 ebenda)

Aus dem „Crompacher von Säckingen“.

Alt Heidelberg, du feine.

Alt Heidelberg, du feine,  
 Du Stadt an Ehren reich,  
 Am Neckar und am Rheine  
 Kein' ander' kommt dir gleich.

Stadt fröhlicher Gesellen,  
 An Weisheit schwer und Wein,  
 Klar ziehn des Stromes Wellen,  
 Blauäuglein blißen drein.

Und kommt aus lindem Süden  
 Der Frühling übers Land,  
 So webt er dir aus Blüten  
 Ein schimmernd Brautgewand.

Auch mir stehst du geschrieben  
 Ins Herz gleich einer Braut,  
 Es klingt wie junges Lieben  
 Dein Name mir so traut.